

Wo fängt man an?

Das Transportsystem in Jakarta ist zu erneuern

von Andi Rahmah

Die Autorin weilte anlässlich einer Einladung des Asienhauses zum Riksha Symposium vom 29. Juni bis zum 5. Juli 2004 in Deutschland. Während ihres Aufenthalts hat sie einige Städte besucht und beschreibt ihre Eindrücke hinsichtlich der Verbesserung des Transportsystems in Jakarta.

Das Transportsystem in Jakarta ist schlecht und unmenschlich. Diesen Eindruck hat zumindest der größte Teil der Bevölkerung Jakartas, das heißt vor allem die mittleren und unteren Bevölkerungsschichten, die von den Dienstleistungen der öffentlichen Verkehrsmittel besonders abhängig sind. Als Beobachterin der Probleme der Stadttransportsysteme hat sich meine Einstellung zur Zukunft des Transportsystems in Jakarta ein bisschen verändert, nachdem ich das Stadtverkehrssystem und die Verkehrslage in einigen europäischen Städten während meines Besuchs beobachtet habe.

Mir ist klar geworden, dass Jakarta aufgrund seiner hohen Bevölkerungsdichte ein großes Potenzial für die Entwicklung und Weiterführung des öffentlichen Transportsystems besitzt. Denn so sind sie fast zu jeder Zeit voll ausgelastet und es ist kein Wunder, dass einige Linien sieben Tage die Woche rund um die Uhr in Betrieb sind. Mehr als achtzig Prozent dieser Linien werden von privaten Kooperationen und Unternehmen betrieben. Bedauerlicherweise achtet die Regierung sehr wenig auf die Dienstleistungsverbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel. Das eingeführte Lizenzsystem, das auf Quantität basiert, ist der Grund, warum die Regierung nicht in der Lage ist, die Qualität der Dienstleistung, sowohl bezüglich der Sicherheit als auch der Bequemlichkeit der Passagiere, bei der Benutzung der öffentlichen Verkehrsmittel zu gewährleisten.

Die Autorin ist im Bereich Verkehrsentwicklung bei Pelangi (<http://www.pelangi.or.id>), einer NGO in Jakarta tätig.

Straßenbau wird weiterhin favorisiert

Auf der anderen Seite legt die Provinzregierung Jakartas den Schwerpunkt bisher noch auf die Steigerung privater Transportmittel durch vermehrten Straßenausbau. Das Budget zum Ausbau der *flyover* (Hochstraßen) und *underpass* (Unterführung) steht jedes Jahr in nicht unerheblicher Höhe zur Verfügung. Dazu bekommen die privaten Investoren volle Unterstützung von der Zentralregierung zum Ausbau der Autobahnen JORR (*Jakarta Outer Ring Road*), welche die Stadt Jakarta umgeben. Ironischerweise hat die Ausweitung des Straßenausbaus durch die JORR zur Folge, dass sich die Stadt Jakarta rasch ausdehnt. Die unzulänglich konzipierten Pläne zur Stadtentwicklung verursachen unkontrollierbare Veränderungen der Gebiete. Damit verschieben sich die Wohngebiete zum Rande Jakartas während die Wirtschaftsaktivitäten im Stadtzentrum bleiben. Aufgrund mangelnder öffentlicher Verkehrsmittel in den Randgebieten sind die Bewohner auf private Transportmittel angewiesen.

Erhebliche Minderung der Lebensqualität

Dieser Zustand ist letztendlich für das Verkehrsaufkommen in Jakarta verantwortlich. Staus und hohe Luftverschmutzung sind zwei latente Gefahren, welche die Lebensqualität der Bevölkerung Jakartas erheblich einschränken. Diese Probleme

sind ebenso schwierig zu lösen wie einen Gordischen Knoten.

Nun, was muss man unternehmen, um das Transportsystem in Jakarta in Ordnung zu bringen? Vier Punkte sind von erheblicher Bedeutung:

Erstens eine klare Einstellung zur Weiterentwicklung der Transportsysteme, zweitens ein starker politischer Wille, drittens eine vertrauensenerweckende Regierung, und viertens, die Bevölkerung muss über die Bedeutung der Entwicklung des Transportsystems zur Gewährleistung ihrer Lebensqualität und auch für die nachfolgende Generation aufgeklärt werden.

Leider fehlt bisher all dieses in Jakarta.

Wo beginnt man, das Transportsystem in Jakarta in Ordnung zu bringen? In dem heutigen Zustand könnte man einige Initiativen ergreifen, zum Beispiel: Die Abgeordneten des Parlaments müssen gesetzliche Maßnahmen ergreifen. Allerdings müssen sie zunächst einmal ihren Horizont erweitern und erkennen, wie wichtig die Priorität der Weiterentwicklung des Transportsystems in Jakarta ist. Außerdem müssten die finanziellen Hilfen der EU-Länder wie *Asia Urbs Programme* und *Asia Pro Eco Programme* genutzt werden. Solche Maßnahmen sind sinnvoll, um die Regierung zu »zwingen«, mehr Verantwortung zu übernehmen. Und zu Letzt sollen erzieherische Maßnahmen durch Medienkampagnen ergriffen werden.

Der Text wurde von Mela Badruddin aus dem Indonesischen übersetzt.